

Kördorfer Kirche wird zu außergewöhnlicher Konzertlocation

Akkordeon trifft Orgel -
Vielfältiges Programm
geboten

Von Uschi Weidner

■ **Kördorf.** Orgel und Akkordeon fanden in der Kirche zu Kördorf zu einem außergewöhnlichen Konzert zusammen. Weshalb das so sehr passte und die Gäste des Konzerts auf den bis auf den letzten Platz besetzten Kirchenbänken außerordentlich entzückt waren, ist auch technisch ganz einfach zu erklären: Die Orgel und das Akkordeon haben überraschend viele Gemeinsamkeiten: Beide nutzen Luft zur Klangerzeugung – die Orgel leitet sie durch Pfeifen, das Akkordeon durch Metallstimmzungen.

Letztlich war es jedoch auch das Programm, welches Kirchenmusiker Uwe Weiland zusammen mit der Organistin der Kirchengemeinde Kördorf, Anke Scheurer, zusammengestellt hatten. Beide waren die Ausführenden an den Instrumenten. Das Konzert begann ganz klassisch mit dem Orchesterstück von Georg Friedrich Händel „Einzug der Königin von Saba“, das oft bei feierlichen Anlässen ge-

spielt wird. Das Stück zeichnet sich durch seine barocke Pracht und lebendige Melodieführung aus. Es wurde sogar bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 2012 verwendet, als James-Bond-Darsteller Daniel Craig Königin Elisabeth II. begleitete.

Die Konzertstücke hatten alle eine Überschrift. Dem festlichen Auftakt folgten die „Tänze“, gespielt auf dem Akkordeon und der Orgel - hier waren schon hier und da wippende Füße oder mitschwingende Kopfbewegungen zu sehen: Rondo und Tango. Eine Überschrift wäre: Ein Rondo tanzt mit musikalischen Themen, so wie ein Tango mit Emotionen spielt.

Gastgeberin in Kördorf war Pfarrerin Antje Dorn. Nach ihrer Begrüßung sprach sie zum Thema „Suche Frieden und jage ihm nach“, der kirchlichen Jahreslosung für 2019. Dieser Vers, entnommen aus Psalm 34,15, fordert dazu auf, aktiv nach Frieden zu streben und sich nicht mit dem Status quo des Bösen oder Konflikts zufriedenzugeben. Eindrucksvolle und nachdenkliche Worte, die mehr denn je in die Zeit passen. Danach ein „musikalisches“ Gebet um Frieden an der Orgel: vierhändig, „Dona Nobis Pacem“ (übersetzt



Orgel und Akkordeon fanden in der Kördorfer Kirche zu einem außergewöhnlichen Konzert zusammen.



Anke Scheurer und Uwe Weiland begeisterten die Besucher beim Konzert in Kördorf mit Orgel und Akkordeon.

Fotos: Uschi Weidner

„Gib uns Frieden“) von Johann Sebastian Bach.

Der Chor „Vokalis“ hatte auch seinen Auftritt. Herbert Eckhardt, Moderator des Konzertes, stellte den Chor vor. Als vor wenigen Jahren sowohl der Männerchor als auch der Frauenchor in Kördorf ihre Sangestätigkeit aufgeben mussten, bildete sich zunächst ein Projektchor, der sich 2024 als Verein gründete. Aus zunächst 18 Sängern sind inzwischen 28 geworden. Chorleiter ist Uwe Weiland. Sie erfreuten mit Liedern wie „Give peace“, „Halleluja“ und mit einem „Beatles-Medley“ das Publikum.

„England und Irland“ war die weitere musikalische Überschrift. „Danny boy“. Das Lied drückt Abschied, Sehnsucht und Hoffnung auf Wiedersehen aus. „Greensleeves“, ein berühmtes englisches Volkslied, „Summertime“, „Gymnopedie Nr. 1“ für Akkordeon und Orgel setzten das Programm fort. Es folgten die Musikstücke mit der

Überschrift „Alles Walzer“ mit dem Wiener Walzer und dem Lied „Sous le Ciel de Paris“. Beide Stücke vermittelten eine nostalgische und romantische Stimmung und Atmosphäre. Es folgten Stücke mit der Überschrift „Filmmusik“ wie etwa „Pirates of the Aegean“, einer Komposition von David Bruce. „Can You Feel the Love Tonight“ ist ein berühmter Song von Elton John, geschrieben von Tim Rice, für den Disney-Film „Der König der Löwen“. „The Entertainer“, eines der bekanntesten Ragtimestücke von Scott Joplin, bildete nach dem Segen von Pfarrerin Antje Dorn den Abschluss des Konzerts. Es folgt der typischen Ragtimestruktur mit einer klaren rhythmischen Bewegung und einer eingängigen Melodie. Kaum möglich zu sagen, welches der Musikstücke der Höhepunkt des Spätnachmittags waren. Das Publikum erhob sich zum Applaus und drehte sich in Richtung Orgel.

Die Orgel und die Temperatur

Wolfgang Scheurer erläuterte dem Publikum des Konzerts, dass das sehr warme Sommerwetter mit hohen Temperaturen in der Kirche und

damit für die Orgel im Vorfeld oft für Verzweiflung bei den Ausführenden gesorgt hatte. Bei Temperaturen von mehr als 25,5 Grad klinge die

Orgel nicht mehr gut. An jedem Morgen um 5 Uhr musste für Belüftung gesorgt werden. Aber: Das Konzert glückte. *uma*